

Sealed with Blood

Sasuke x OC, Naruto x Hinata

Von miruki_sacrea

Hallöchen, ich bins wieder ^^7 (<---- salutiere gerade)
naja VOR dem kapi kann man nie was schreiben um nich vorweg zu greifen
also hier nun das kapi

viel spaß !

(PoV Itachi)

Schweigend beobachte ich wie das Mädchen den Raum verlässt. Das ging ja gerade noch mal so gut! Etwas später, und ich bezweifle, dass diese Tsukino noch hätte aufrecht stehen können. Ob es stimmt, was sie Schulärztin gesagt hat?

Seufzend wende ich mich zu meinem kleinen Bruder um und streiche ihm das Haar aus dem Gesicht. Ich hoffe nur, mein Schlag in den Nacken war nicht zu fest, sonst darf ich mir nachher wieder etwas von ihm anhören. Kurz fahre ich noch einmal mit der Hand durch Sasukes Haare, bevor ich mich auf den Stuhl neben dem Bett fallen lasse. Unweigerlich muss ich dabei an das Gespräch mit der Direktorin und der Schulärztin denken.

(Rückblick)

Zügig laufe ich durch die leeren Korridore der „Konoha Academy“.
Ich hatte mich ziemlich erschrocken als die Schulsekretärin bei uns zu hause anrief und meinte, Sasuke wäre umgekippt und wir sollten ihn abholen. Leider geht es meiner Mutter seit einiger Zeit gesundheitlich nicht gut und mein Vater ist momentan nicht zu hause, sodass nur ich als Abholdienst für meinen kleinen Bruder fungieren kann.

Also hatte ich mich aufgemacht und bin mit meinem Auto her gefahren.
Das einzige, was mich verwirrt, ist, wieso ich erst in das Zimmer der Direktion kommen soll, anstatt direkt zum Krankenzimmer zu gehen.
Während ich mich weiter über diese Bitte wundere, tragen mich meine Füße vor die Tür meines Ziels.

Ohne zu zögern klopfte ich an und öffnete nach einem gedämpften „Herein!“ die Tür. Das Zimmer, in das ich eintrete, ist in einem orangegelben Ton gehalten, nur der Schreibtisch vor dem Fenster sticht mit seiner für Mahagoni typischen, rotbraunen Farbe hervor.

An diesem Tisch sitzt Direktorin Tsunade, eine Frau mit zwei blonden Zöpfen und haselnussbraunen Augen. Und gleichzeitig eine pensionierte Jägerin, die sich jetzt erhebt und mit einem freundlichen Lächeln zu mir meint: „Guten Tag, Itachi-san. Ich bin froh, dass Sie so schnell herkommen konnten.“

„Guten Tag, Tsunade-san.“ Mit einem Nicken trete ich an den Tisch heran und wir schütteln und kurz die Hände. „Setzen Sie sich doch.“, meint Tsunade, bevor sie sich wieder auf ihrem Stuhl niederlässt, die Hände faltet und ihr Kinn auf diesen abstützt. Ich folge ihrer Aufforderung und setze mich, ehe ich frage. „Was ist denn genau passiert?“ „Nun... das wissen wir auch nicht so genau. Ihr Bruder wurde bewusstlos auf der Jungentoilette gefunden. Die Schulärztin untersucht ihn gerade.“, sagt sie ernst und wie auf Knopfdruck klopft es.

Die Tür wird geöffnet, ohne ein „Herein“ abzuwarten, und es tritt eine Frau mit langen, braunen Haaren und einem weißen Arztkittel ein. „Ah! Du kommst wie gerufen. Itachi-san? Das ist die Schulärztin, Terumi Mei. Mei? Das ist Uchiha Itachi, Sasuke-kuns älterer Bruder.“, stellt Tsunade uns einander vor und wieder folgt ein Händeschütteln.

„Nun...“, wieder ergreift die Direktorin das Wort, „was hast du herausgefunden?“ Die Ärztin lächelt mir kurz zu und stellt sich neben den Schreibtisch, ehe sie antwortet: „Ich fürchte, bei Sasuke-kun hat das Schicksal zugeschlagen.“ Verwirrt sehe ich Mei an und auch Tsunade geht es nicht anders als mir.

„Was meinst du damit?“, fragt sie und zieht die Stirn in Falten. „Was ich damit sagen will...“, kurz holt die Braunhaarige Luft und schließt die Augen, „Sasuke hat wohl seinen Blutpartner gefunden.“ Erschrocken reiße ich meine Augen auf. „Das... kann nicht sein!“, rufe ich.

Im ersten Moment ist auch die Direktorin von dieser Offenbarung geschockt, doch fängt sie sich schnell wieder und befragt die Ärztin: „Und bist dir da wirklich sicher?“ Mei schüttelt den Kopf. „Nein, leider nicht. Seine Pupillen waren durch Blutdurst verengt, seine Fangzähne ausgefahren und sein Puls erhöht.“

„Aber könnte es nicht auch sein, dass mein Bruder einfach zu wenig Blut zu sich genommen hat?“, fragend blicke ich zwischen den beiden Frauen hin und her. „Das dachte ich zuerst auch...“, meint die Braunhaarige zögernd, „doch dann kam dieses Mädchen zu mir, Amamiya Tsukino. Sie ist seit heute morgen Sasuke-kuns Teampartnerin. Er saß eine gesamte Stunde neben ihr und ist dann zusammengebrochen mit Anzeichen von Blutlust... merkwürdig, nicht?“

Tsunade lehnt sich in ihrem Stuhl zurück und meint: „Anscheinend hat er dann auf ihren Geruch reagiert... Sie wissen, was das Blutband für Sasuke-kun bedeutet, Itachi-san?“ Ich nicke.

Das Blutband verbindet zwei Personen miteinander und ist heutzutage selten geworden. Einmal geschlossen, kann durch Blutsaugen Kraft zwischen den Blutpartnern ausgetauscht werden. Allerdings werden beide Beteiligten sowohl körperlich als auch seelisch von einander abhängig. Sollten mein Bruder und dieses Mädchen aber charakterlich nicht zusammen passen, könnte das zu schwerwiegenden Problemen führen, wie zum Beispiel:

Wenn einer der beiden versucht gewaltsam das Band zu lösen, um von dem anderen wegzukommen, gefährdet das beide Leben.

„Da ist noch etwas..“,reißt mich Tsunade aus meinen Überlegungen, „und zwar: Amamiya Tsukino ist eine Jägerin. Ich weiß, wie Euer Vater uns gegenüber eingestellt ist, und bezweifle, dass er eine der unsrigen als Blutpartner seines Sohnes akzeptiert. Zumal das Blutband noch nicht gefestigt ist und immer noch die Möglichkeit besteht, dass Mei sich irrt.“

„Keine Sorge.“,bringe ich entschlossen hervor, „Ich werde mit meinem Vater darüber sprechen und wir werden es gemeinsam mit Sasuke überprüfen.“ „Gut, tun Sie das.“ Gemeinsam mit Tsunade stehe ich auf und verabschiede mich von den beiden Frauen, ehe ich den Raum verlasse. Draußen angekommen, mache ich mich sofort auf den Weg zum Krankenzimmer.

Zum Glück weiß ich noch, wo es ist, da ich selbst einmal Schüler dieser Einrichtung war. Als ich endlich vor dem besagten Zimmer stehe, beschleicht mich ein ungutes Gefühl. Irgendwas stimmt hier doch nicht...?! Ohne anzuklopfen öffne ich die Tür. Die Schulärztin war ja sowieso nicht da und bei Sasuke würde ich nie anklopfen, ist er doch viel zu niedlich, wenn er sich darüber aufregt.

Während ich das denke, bin ich schon längst eingetreten und auf dem Weg zum hintersten Bett. Der Schatten, der durch das Paravent sichtbar ist, sieht seltsam aus. Das... sind doch zwei Personen! Ich stutze und bleibe stehen, bis plötzlich ein Hilferuf an mein Ohr dringt. Mit großen Schritte umrunde ich den Sichtschutz und mir entweicht unwillkürlich: „Was zum-?!“

VERDAMMT! Sasuke ist gerade dabei ein Mädchen zu beißen und so wie´s aussieht geschieht das nicht freiwillig. Ich überbrücke das letzte Stück und ziehe meinen kleinen Bruder weg von ihr, wobei ich das Mädchen etwas grob bei Seite schiebe, sodass sie stolpert, und Sasuke in den Schwitzkasten nehme.

Entgegen meiner Erwartungen jedoch beruhigt er sich nicht sofort und, als ich ihm in die Augen schaue, weiß ich auch warum. Blutrot schimmern sie mir entgegen und die Pupillen sind zu Schlitzeln verengt. Sofort reagiere ich, indem ich ihn mit einem schnellen Handkantenschlag in den Nacken in das Land der Träume schicke.

Bewusstlos sackt Sasuke gegen mich und ich hebe ihn hoch, nur um ihn dann in das Bett zulegen. Warum war denn seine Blutlust auf einmal erwacht? Ist das etwa dieses Mädchen, das die Schulärztin erwähnt hat? Schwungvoll wende ich mich um und mustere mein Gegenüber, während ich mich erkundige wie es ihr geht.

(Rückblick-Ende)

Amamiya Tsukino... Vater wird keinesfalls von ihr erfahren. Sicher, mit Sasuke werde ich wohl über alles reden und ihm den Blutpakt erklären müssen, jedoch werde ich, soweit es mir möglich ist, verhindern, dass sich mein ach so toller Herr Vater weiterhin so massiv in das Leben meines kleinen Bruders einmischt, nur weil er denkt, dass es anders gestaltet besser zu seinen politischen und sozialen Ansichten passt.

Dank ihm ist Sasuke schon fast so ein Eisklotz ohne Herz wie er selbst, nur Mutter ist zu verdanken, dass mein Bruder ab und zu noch Gefühle zeigt. Ich seufze und überschlage die Beine, als es plötzlich an der Tür klopft und eben diese geöffnet wird.

(PoV Tsukino)

Und wieder steige meine liebste Freundin, die Treppe hinauf. Wie oft bin ich heute schon hier entlang gelaufen? Den Kopf schüttelnd schwinge ich die Tasche meines Teampartners über meine Schulter. Mannomann, war das unangenehm als ich in der Tür zum Klassenzimmer stand und Sensei Kurenai mein Anliegen erklärte.

Sie hatte nur genickt und ich ging einfach zu unserem Tisch und räumte seine Sachen zusammen. Dabei versuchte ich die drückende Atmosphäre, entstehend aus einer Totenstille und den durchbohrenden Blicken meiner Klassenkameraden, zu ignorieren, jedoch gelang mir das nicht wirklich und ich wurde langsam aber sicher unruhig. Als ich endlich den Raum verlassen hatte, nachdem ich die Sachen zusammengepackt hatte, spürte ich deutlich das Abfallen der Nervosität von mir.

Während ich mich ungern an das Geschehen zurück erinnerte, habe ich schon längst die Tür des Krankenzimmers erreicht, an der ich nun anklopfe und dann eintrete. Eilig laufe ich auf das hinterste Bett zu und während ich um das Paravent herum laufe, frage ich leise: „Itachi-san?“ „Hier bin ich.“, kommt es ruhig von dem Schwarzhhaarigen, der sich, wie ich jetzt erkennen kann, von dem Stuhl neben dem Bett erhebt und an die Bettkante stellt.

„Gut, du hast seine Sache.“, spricht er weiter und beugt sich zu seinem Bruder herunter, der immer noch bewusstlos ist. Nachdenklich betrachte ich das Gesicht des „Schlafenden“. Die roten Wangen sind inzwischen verschwunden, ebenso wie das ungesunde Grau. Stattdessen ist die altbekannte Blässe zurückgekehrt.

Ein Ruck, der durch Sasukes Körper geht, reißt mich aus meinen Gedanken. Itachi hat ihn auf die Arme genommen und hebt ihn jetzt scheinbar mühelos von dem Bett. „Ich werde ihn zu meinem Auto tragen. Könntest du seine Tasche nehmen?“, fragt er mich und schaut mir in die Augen.

Dabei fällt mir die verblüffende Ähnlichkeit seiner Augen zu denen des Eisklotz' auf. Sie sind absolut gleich, abgesehen von der fehlenden Eiseskälte und Ausdruckslosigkeit. Etwas verspätet antworte ich ihm mit einem Nicken und gemeinsam verlassen wir den Raum. Schweigend geht es durch den Gang zur Treppe und diese hinunter. Ab und zu kommt dabei von dem „Schlafenden“ ein unverständliches Grummel, worüber Itachi amüsiert schmunzelt und ich muss über

diesen Anblick, den die beiden Brüder abgeben, leicht lächeln.

Ohne dass ich es bemerke, sind wir längst draußen auf dem Schulhof angekommen und überqueren diesen. Schon von weitem kann ich die schwarze Nobelkarosse sehen, die vor dem Schultor parkt und von der ich denke, dass sie dem älteren Uchiha gehört.

Tatsächlich schreitet er jetzt mit Sasuke in seinen Armen auf dieses Auto zu, was einem schon fast „ICH BIN STINKREEEEEEICH“ zu schreit, und bleibt vor der Hintertür stehen. Langsam und zögernd dreht er sich zu mir um. „Ähm... Könntest du die Schlüssel aus meiner linken Jackentasche holen?“ „Uh... okay...“

Widerstrebend trete ich auf ihn zu und Itachi hebt seinen Bruder etwas an, sodass ich ihm in die Tasche seiner Lederjacke greifen kann. Schüchtern ertaste ich kaltes Metall und ziehe es heraus. Ein kleiner schwarzer Autoschlüssel kommt zum Vorschein, den ich in die Hand nehme und dann die Fernverriegelung bediene.

Nach dem allgemein bekannten Mechanismengeräusch öffne ich die Tür und sehe zu wie der ältere Uchiha seinen Bruder hinein setzt und anschnallt. Dass er davon nicht aufwacht...?! Verwundert ziehe ich eine Augenbraue und bemerke nur am Rande, wie sich Itachi aufrichtet, die Autotür schließt und sich zu mir um dreht.

„Danke für deine Hilfe. Ich mach mich dann auf den Weg, Sasuke nach Hause zu bringen.“, Itachi lächelt schwach und nimmt mir die Schlüssel ab. Ich trete einen Schritt zurück und meine nur: „Schon okay. Bis irgendwann mal, Itachi-san.“ Mit einem „Auf Wiedersehen!“ steigt der Schwarzhaarige ein und startet den Motor.

Winkend beobachte ich wie er anfährt und schließlich aus meinem Sichtfeld verschwindet. Seufzend drehe ich mich um und die erklingende Schulglocke signalisiert mir, dass ein komplette Schulstunde verpasst habe. Tja, wie die Zeit vergeht!

Time flies by when you´re having fun. (Zeit verfliegt, wenn du Spaß hast.) Ja, is klar.

Innerlich über diese Phrase schmunzelnd laufe ich zurück ins Hauptgebäude, während die meisten anderen Schüler aus eben diesem hinaus auf den Schulhof strömen.

hach.. endlich fertig... -_-

jetzt kann ich ja mal los labern xD

okay los geht's :

1. wollt ihr ein glossar?

damit mein ich das ich fürs hintergrund ein glossar mit einigen begiffenmal als eine art extra-kapi on stelle

2. es tut mir leid aba... in nächster zeit kann ich wahrscheinlich nich posten da man versucht mich über ne ausländische firma abzuzocken >:[raaaaah und es sein könnte das ich meinen i-net-vertrag kündigen muss TT____TT

so das wars

irgendwie zuuuu wenig ... naja egal

bis zum nächsten mal

lg miruki